

JAHRESBERICHT für das Jahr 2021

der Hilfsaktion Noma e. V. Regensburg (HAN)

1. Mitgliederzahl

Der Verein „Hilfsaktion Noma e.V.“ (HAN) umfasste 2021 **356 Mitglieder**.

2. Kontakte

Obwohl die aktuelle Corona-Pandemie die Welt auch 2021 in Atem hielt, konnte die Hilfsaktion Noma e.V. ihr internationales Netzwerk aufrechterhalten. Zu den aktiven Kontakten gehörten 2021:

- Deutsche Botschafter*innen in Niger, Nigeria und Vertreter der Deutschen Botschaft in Guinea-Bissau
- Weltgesundheitsorganisation, Region Afrika (Brazzaville) und Zentrale (Genf)
- Gesundheitsministerien in den afrikanischen Ländern Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Demokratische Republik Kongo, Guinea-Bissau, Mali, Niger, Nigeria, Senegal, Togo und Mosambik
- Medizinische Fakultät der Universität Niamey
- Kinderkrankenhaus Sokoto, Nigeria
- National Hospital Abuja, Nigeria
- Simão Mendes Hospital, Bissau
- GESNOMA/ Universität Genf
- Charité, Berlin
- Fondation Sentinelles, Prilly/ Schweiz
- Internationale Föderation NoNoma Genf
- Förderverein der Hilfsaktion Noma e.V.
- Hilfsaktion Noma Österreich
- Nadační fond Noma, Tschechien
- NGO – ONG Noma Belgien
- Nomahilfe Österreich
- Cleft International, Zürich
- Gegen-Noma Parmed e.V., Kempten
- Médecins Sans Frontières (MSF), Sektionen Niederlande und Nigeria
- örtliche Medien, auch in Niger und in Guinea-Bissau
- Plastische Chirurgen, Anästhesisten und Pflegepersonal von Interplast Deutschland
- Plastische Chirurgen, Anästhesisten und Pflegepersonal aus Österreich
- Diverse Mund-Kiefer-Gesichts-Chirurgen in Deutschland, Österreich und Tschechien
- Dr. Florian Gehre, Mikrobiologe am Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin, Hamburg
- Dr. Elise Farley, Epidemiologin, Cape Town/ Südafrika

- Julian Fisher, Dozent und Berater zu Public Oral Health, Berlin

3. Spenden

2021 flossen Spenden in Höhe von **10.513.052,53** Euro an die Hilfsaktion Noma e.V. und stellten die satzungsgemäße Arbeit der Organisation zu jedem Zeitpunkt sicher.

4. Arbeitsverträge:

Im April 2021 stellte die Hilfsaktion Noma e.V. Herrn Roland Mittermayer als Projektmanager für Bauprojekte in Teilzeit an. Roland Mittermayer wird vor allem den Neubau des geplanten Noma-Behandlungszentrums in Abuja (Nigeria) begleiten, aber auch Unterstützung bei weiterem Ausbau- oder Renovierungsbedarf bereits bestehender Gebäude der HAN in Afrika bieten. Mit dieser Neueinstellung beschäftigte die HAN 2021 in Deutschland fünf Mitarbeiter. Die Vorstandsmitglieder hingegen arbeiten auf ehrenamtlicher Basis (und ohne jegliche Vergütung).

5. Postalischer Verkehr

Die Infopost und der Versand von Spendenbestätigungen waren auch 2021 die Hauptverursacher laufender Kosten beim postalischen Verkehr. Spender und Medien hingegen wurden zumeist über E-Mails oder Telefonate kontaktiert.

6. Reisen

Das Anhalten der Corona-Pandemie und Auftreten besonders aggressiver Virus-Mutationen bedeutete, dass auch 2021 nur begrenzt Reisen in die Projektländer möglich waren. Im Gegensatz zum Vorjahr – in dem die damaligen Sicherheitsvorkehrungen keinerlei Projektreisen erlaubt hatten – absolvierte die Projektleitung 2021 zumindest folgende vier Afrikareisen:

- vom 12.06. bis 16.6.2021 Guinea-Bissau (MW)
- vom 23.08. bis 04.09.2021 Nigeria (MW)
- vom 21.10. bis 27.10.2021 Niger (UWS und MW)
- vom 08.11. bis 14.11.2021 Guinea-Bissau (UWS, RM und PR)

Der Vorstand der Hilfsaktion Noma e.V. wurde unmittelbar nach Beendigung der Reisen durch schriftliche Berichte über den Verlauf der Projektarbeit vor Ort informiert. Schwerpunkte der Reisen waren auch 2021:

- Monitoring und Kontrolle von Einrichtungen der Hilfsaktion Noma in Afrika

- Begleitung von Operationsmissionen in Guinea-Bissau und Niger
- Feierliche Eröffnung des im November 2021 eingeweihten Reintegrationszentrums in Guinea-Bissau

Weitere Reisen (z.B. im europäischen Ausland) wurden 2021 nicht getätigt. Die Teilnahme des HAN-Projektmanagements an einer Nebenveranstaltung des Klimagipfels in Glasgow erfolgte im Sinne des Infektionsschutzes online.

7. Vorstandssitzungen

Auch 2021 versammelte sich der Vorstand der Hilfsaktion Noma e.V. insgesamt viermal. Aufgrund jeweils geltender Kontaktbeschränkungen wurden die Sitzungen teilweise online abgehalten:

- am 18.03.2021
- am 24.06.2021
- am 17.09.2021
- am 26.11.2021

Während der Sitzungen wurde der Vorstand vom Projektmanagement über anstehende Planungen und Aktivitäten informiert und um diesbezügliche Bewilligungen gebeten (siehe Protokolle der Sitzungen). Der Kontakt der Vorstandsmitglieder erfolgte telefonisch, über E-Mail oder online (zumeist über die Plattformen Google Meet oder Zoom).

Die Jahreshauptversammlung der Mitglieder für 2021 fand am 26. April 2021 statt. Auch diese Versammlung wurde sicherheitshalber online über die Plattform Zoom durchgeführt, um den aktuellen Kontaktbeschränkungen zu entsprechen.

8. Behandelte Kinder

Im Jahr 2021 wurden in **Niger**

- 66 neue Noma-Fälle identifiziert (davon 2 in Togo). (69 in 2020 in Niger allein)
- 120 Operationen durchgeführt (68 in 2020), davon 44 selbstständig durch Dr. Issa Ousmane Hamady, den medizinischen Leiter der HAN in Niamey
- 5.233 Kinder wurden gegen bestimmte Risikofaktoren von Noma geimpft (3.952 in 2020)
- 8.337 Kinder haben mit Unterstützung der HAN das Normalgewicht erreicht (5.338 in 2020); davon wurden 1.509 mit schwerer Unterernährung (1.846 in 2020) in der Ernährungsklinik CRENI behandelt
- 2.133 Personen nahmen an Sensibilisierungsaktivitäten teil (1.674 in 2020)
- 720 Physiotherapie-Sitzungen durchgeführt, um die Funktion der Gesichtsmuskulatur von operierten Patienten zu verbessern
- 804 allgemeinmedizinische Konsultationen kostenlos für die Bevölkerung im Niger angeboten

Die Anzahl neuer Noma-Fälle blieb auch 2021 hinter früheren Jahren zurück und spiegelt leider keineswegs ein tatsächliches Verschwinden der Krankheit Noma in Niger wider. Die anhaltende Pandemie machte vielmehr Reisen für Betroffene und ihre Familien wie auch die Mitarbeitenden der HAN weiterhin schwierig.

Erfreulich hingegen ist die deutliche Steigerung der Operationen, die sowohl internationale Spezialisten-Teams wie auch Dr. Issa Ousmane Hamady 2021 durchführen konnten. Trotz reduzierter OP-Missionen erhielten 2021 im Vergleich zum Vorjahr doppelt so viele Patienten der HAN chirurgische Hilfe.

Eine drastische Steigerung zeigte 2021 auch das erweiterte Ernährungszentrum und die angeschlossene Ernährungsklinik in Birni-N’Konni. Waren hier 2020 bereits mehr als doppelt so viele Kinder (auch solche mit schwerer Unterernährung) auf Normalgewicht gebracht worden wie im Jahr zuvor, stieg diese Zahl 2021 noch um knapp 3.000 auf insgesamt 8.337 Kinder an.

Soziales:

Die HAN verfolgt bei der Behandlung von Noma-Patienten einen ganzheitlichen Anspruch. Das bedeutet, dass die Unterstützung ihrer Schützlinge nicht an den Pforten der Operations-Säle endet. Vielmehr ermöglicht die HAN ihren Patienten eine schulische und berufliche Ausbildung, um sich langfristig selbst einen Platz in der Gesellschaft erarbeiten und sichern zu können. Noch vor Sachspenden setzt die HAN daher vor allem auf den nachhaltigen Zugang zu Bildung. 2021 wurden in Niger:

- 68 Kinder im Reintegrationsprogramm der HAN betreut (68 in 2020)
- 36 Kindern der Schulbesuch ermöglicht (36 in 2020)
- 32 junge Erwachsene bei der Berufsausbildung unterstützt (32 in 2020)
- 42 Patienten der HAN durch die Psychologin Fatinaba Tankari behandelt

Die anhaltende Corona-Pandemie wie auch die weiterhin bestehende Terrorgefahr machte es für die lokalen Mitarbeiter/innen der HAN auch 2021 unmöglich, Patienten außerhalb der Zentren in Niamey, Maradi, Tahoua oder Birni-N’Konni aufzusuchen. Eine Behandlung (wie auch die Nachverfolgung des schulischen Weiterkommens) von Patienten in ländlichen Regionen kann nur erfolgen, wenn diese von ihren Familien in die Kinderhäuser zur Untersuchung gebracht werden.

Corona-Hilfsprogramm:

Aufgrund der sich Corona-bedingt verschlechterten Versorgungslage wurde das ursprünglich Ende 2020 beendete Corona-Hilfsprogramm im Mai und Juni 2021 in Niger erneut durchgeführt. Hierbei wurden folgende Güter an Krankenhäuser, Behinderteneinrichtungen, Waisenhäuser und Gesundheitszentren im ganzen Land verteilt:

- 52.050 kg Reis
- 62.460 kg Nudeln
- 6.246 Schachteln Milchpulver (à 400 g)
- 10.410 l Speiseöl

Die Kosten für dieses Hilfsprogramm beliefen sich dabei auf insgesamt 123.536.750 CFA, bzw. 188.331 EUR.

Sonstiges:

- Von Januar bis April 2021 wurde Admar Mendonça, Leiter des Kinderhauses der HAN in Guinea-Bissau, in Niamey vom Team um Dr. Issa Ousmane Hamady in der Vorbereitung und Assistenz von Noma-Operationen ausgebildet.
- Im Mai 2021 haben das lokale Team der HAN und das Gesundheitsministeriums der Republik Niger eine Medienstrategie zur Verbreitung von Informationen über Noma durch nationale und regionale TV- sowie Radiosender erarbeitet.
- Ausbau des OP-Bereichs in der HAN-Klinik „La Magia“ in Niamey.
- Sanierung der Kinderhäuser in Tahoua und Maradi.

in **Guinea-Bissau** wurden 2021:

704	Patienten mit Munderkrankungen behandelt (234 in 2020);
7	neue Noma-Patienten identifiziert (2 in 2020);
5	Patienten mit Noma-Folgeschäden aufgenommen (18 in 2020);
48	Patienten durch internationale Spezialisten und das nigrische Team operiert (29 in 2020);
420	Kinder im mit der HAN kooperierenden Simão-Mendes-Hospital wieder zu Normalgewicht gebracht (564 in 2020);
287	Kinder in Waisenhäusern mit Nahrungs- und Hygienemitteln versorgt (269 in 2020);
195	Teilnehmende bei Trainings über die Prävention und Behandlung von Noma informiert;
151	Patienten mithilfe eines von der HAN beschafften Zahnarztstuhls im Regionalkrankenhaus in Buba behandelt.

2021 musste sich Dr. Lassana Intchasso, der die HAN seit vielen Jahren als medizinischer Leiter des Noma-Zentrums in Guinea-Bissau unterstützt hatte, in Portugal einer mehrmonatigen Krebstherapie unterziehen. Im November 2021 wurde die HAN leider darüber informiert, dass Dr. Intchasso seinen Kampf gegen die Leukämie verloren hat. Die HAN übernahm in dankbarer Erinnerung an Dr. Intchassos Leistungen die Rückführung seiner sterblichen Überreste und die Beerdigung, die im Dezember 2021 unter großer Anteilnahme der Öffentlichkeit in Bissau stattfand.

Um die Funktion des Noma-Zentrums in Bissau trotz des krankheitsbedingten Ausfalls von Dr. Intchasso und Dr. Candés zu gewährleisten, engagierte die HAN 2021 als Vertretungen einen medizinischen Leiter sowie einen Zahnarzt auf Honorarbasis. Ihrem Einsatz sowie der Aufhebung der nationalen Ausgangssperre ist zu verdanken, dass die Zahlen der von der HAN in Bissau behandelten Menschen 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich angestiegen sind.

Soziales:

Auch 2021 hat die HAN insgesamt 6 Waisenhäuser in Guinea-Bissau mit Nahrungs- und Hygienemitteln versorgt, um besonders von Armut und Vernachlässigung bedrohte Kinder (als Risikogruppe für Noma) zu unterstützen. Die Kooperation mit der pädiatrischen Ernährungsstation des Simão-Mendes-Hospitals, auf der Kinder mit moderatem bis extremem Untergewicht wieder zu Normalgewicht gebracht werden, lief 2021 ebenfalls erfolgreich weiter.

Die feierliche Eröffnung des Reintegrationszentrums im November 2021 bedeutete einen wichtigen Meilenstein für das soziale Wiedereingliederungsprogramm der HAN in Guinea-Bissau. Der nach Plänen von Roland Mittermayer errichtete Neubau beherbergt inzwischen 14 Jugendliche, die hier in der Nähe ihrer Schulen bzw. Ausbildungsstätten an ein selbstbestimmtes Leben gewöhnt werden können. Die Leitung des Reintegrationszentrums wurde an Djenaba Wille übertragen, die gemeinsam mit der Sozialarbeiterin Fatumata Embalo die Betreuung der Jugendlichen übernimmt.

Patienten im Reintegrationsprogramm:

- 35 Patienten erhielten finanzielle Unterstützung für einen Schulbesuch (36 in 2019);
- 12 Patienten bei der Berufsausbildung oder im Berufseinstieg unterstützt (22 in 2020), z.B. als Cashew-Bauern, KfZ-Mechaniker, Köchin, Lehrerin oder Friseurin.

in **Nigeria** wurde 2021:

- Am 03. September 2021 eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Partnerorganisation der HAN, der Noma Aid Nigeria Initiative (NANI) sowie dem nigerianischen Gesundheitsministerium und dem Nationalkrankenhaus in Abuja geschlossen;
- Dr. Charles Ononiwu als nationaler Koordinator der NANI in Nigeria eingestellt;
- Die Arbeit der NANI vor Ort organisiert (Anmietung eines Büroraums; Einrichtung von Bankverbindungen; Kauf des Projektfahrzeugs, etc.);
- Die Firma Civ-Struct Associates für die Detailplanung des neuen Nomazentrums in Abuja gewonnen;
- Die nötigen Unterlagen für die Beantragung der Baugenehmigung vorbereitet.

Behandelte Kinder im Jahr 2021 insgesamt:

- 168 Kinder erhielten eine Operation
- 5.233 Kinder wurden geimpft
- 9.044 unterernährte Kinder und deren Familien wurden mit Nahrungsmitteln versorgt
- 2.328 Personen wurden in Trainings und Informationsveranstaltungen sensibilisiert

Gesamtzahlen seit Beginn der Arbeit der Hilfsaktion Noma eV.

5.001	Kinder wurden operiert, davon 92 in Europa
77.742	Impfungen wurden verabreicht
103.926	unterernährte Kinder wurden zu Normalgewicht gebracht.

9. Förderung von Forschung und Lehre zu Noma

Obwohl die Krankheit Noma seit der Antike bekannt ist, besteht noch immer Unklarheit über ihre tatsächliche Entstehung und Verbreitung. Die HAN fördert daher Forschungsprojekte, um den Kampf gegen Noma auf eine wissenschaftliche Grundlage zu stellen. Zusätzlich engagiert sich die HAN in der akademischen Lehre, vor allem in den Bereichen öffentliche Mundgesundheit und Zahnmedizin. So sollen zukünftige Entscheidungsträger über die Krankheit Noma informiert und langfristig in ihre Bekämpfung eingebunden werden.

Aktivitäten in diesem Bereich 2021:

- Die Drucklegung der von einer in Oxford ansässigen Forschergruppe erarbeiteten Studie zur bisherigen Literatur über Noma (B.J. Maguire; R. Shrestha; L. Nizigama et. al.: A systematic review of the evidence-based knowledge on the distribution, associated risk factors, the prevention and treatment modalities for noma) hat sich verzögert. Die Drucklegung wird nun für 2022 erwartet.
- Unterstützung des GESNOMA-Forschungsprojekts der Universität Genf, z.B. durch Finanzierung von Reisekosten für die Durchführung von Interviews mit Noma-Überlebenden in Niger sowie eine Machbarkeitsstudie für ein Noma-Folgeprojekt in Sambia.
- Information zur Arbeit der HAN internationalem Fachpublikum (von MSF organisierte Online-Konferenz am 11. Februar 2021; Noma Research Day am 28. Oktober 2021; Online-Tagung „Sustainability in Healthcare and Education“ während des Klimagipfels in Glasgow am 02. November 2021).
- Unterstützung eines von Dr. Florian Gehre (Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin) geleiteten Forschungsprojekts zur epigenetischen Ursachenforschung von Noma.
- Anbahnung eines für 2022 geplanten Projekts zum Auf- und Ausbau einer neuen Patientendatenbank der HAN durch Dr. Elise Farley.

10. Spendenaktionen in Europa

Die Spendenaktionen in Europa erfolgten durch:

- Fundraising
- Schulen
- Betriebe
- Einzelpersonen (auch im Zusammenhang mit Geburtstagen, Testamenten und Todesfällen)
- Besondere Aktionen von Mitgliedern

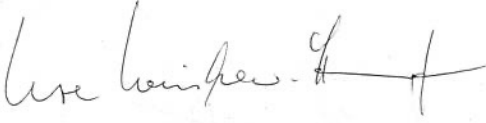
11. Zukunftsperspektiven

Ein Ende der Corona-Pandemie ist auch zum Berichtzeitpunkt noch nicht absehbar. Zudem ist fraglich, ob die sich verschlechternde Sicherheitslage in West- und Südafrika sowie der aktuelle Krieg zwischen der Russischen Föderation und der Republik Ukraine Auswirkungen (z.B. durch Sperrung des Luftraums) auf die Projektarbeit und damit verbundene Reisen zeitigt. Dennoch plant die HAN, ihre Arbeit kurz- und mittelfristig weiter auszubauen:

1. Vermehrte **OP-Einsätze** (sowohl mit internationalen als auch lokalen Spezialisten), sobald Reisen ohne Risiko für die Chirurgen und Patienten wieder möglich sind.
2. Aufbau der neuen **Patientendatenbank** der HAN, in der neben rein medizinisch-chirurgischen Daten auch Informationen zu Lebensqualität und sozialen Bedarfen der Patienten vor, während und nach ihrer Behandlung gesammelt werden.
3. Anbahnung einer **direkten Finanzierung** der nationalen Noma-Programme der Gesundheitsministerien im Senegal und in Niger durch die HAN.
4. Die **Prävention von Noma** mit der WHO zusammen fortführen (Gespräche zum Abschluss eines neuen Kooperationsabkommens ab 2023 werden derzeit geführt).
5. Auswertung der 2021 unternommenen Machbarkeitsstudie eines Noma-Projekts durch das Gesundheitsministerium von **Mosambik** und Diskussion zur Möglichkeit einer direkten Kooperation mit der HAN auf Aktivitätenebene.
6. Baubeginn des **Nomazentrums in Abuja/Nigeria** zur Ausweitung von Behandlungen nomakranker Kinder durch die HAN in West- und Zentralafrika.
7. Vorantreiben der „Hilfe zur Selbsthilfe“ durch **Aus- und Fortbildung** von Noma-Experten in Afrika, z.B. über das geplante Nomazentrum in Abuja/Nigeria.

8. Die Suche nach einem **neuen nationalen Koordinator für Guinea-Bissau** (und nachfolgend die strategische Neuausrichtung der HAN im Land) aufgrund der 2023 anstehenden Pensionierung von Herrn Mamadu Mané.
9. Weiterführung der **Kooperation** mit anderen auf Noma fokussierten Organisationen, um z.B. die Aufnahme von Noma in die Liste der vernachlässigten Tropenkrankheiten (NTDs) und damit verstärkte Aufmerksamkeit bei politischen Entscheidungsträgern zu erreichen.
10. Die **Forschung zu Noma** durch weitere Projekte intensivieren.
11. Die **Zusammenarbeit mit der Schweizer Fondation Sentinelles** bei der Behandlung von Noma-Patienten fortsetzen.

Regensburg, 20. Juni 2022



Ute Winkler-Stumpf
1. Vorsitzende
Hilfsaktion Noma e.V.